

10. Die Betrachtung der eigenen Armseligkeit und Nichtigkeit gibt viel Geduld in der Verdemütigung.

(3. Dezember)

Wer ehrlich begonnen hat, sich selbst kennen zu lernen, z.B. durch konsequente Gewissenserforschung, durch geistliche Gespräche oder echte geistliche Begleitung, ja Seelenführung – ja, wer wirklich Gott sucht und nicht nur bestrebt ist, dass sich jemand für ihn interessiert, der also tatsächlich seine Grenzen, seine Schwächen und Fehler zu sehen gelernt hat, findet auch eine neue Beziehung zu den Mitmenschen. Er versteht auch die Schwäche des Bruders oder der Schwester und vermag auch anderen besser zu helfen. „Verstehen“, das bedeutet nicht zustimmen. Verstehen heißt auch nicht, rechtfertigen oder wegschauen. Vielmehr geht es darum, Geduld mit den anderen zu haben, nicht zu urteilen, die Zusammenhänge zu sehen und vorsichtig die Hand zu reichen.

Wenn wir unsere eigene Armseligkeit betrachten, dann sind wir auch eher bereit, die Kommentare anderer über unsere Schwachheiten anzunehmen. Wir können ihnen dann – wenigstens teilweise – Recht geben. Ja, wir bringen es sogar fertig, ihnen zu danken, den Frieden des Herzens zu bewahren, sowie Spannungen und Streitigkeiten zu vermeiden.

Fragen zur Vertiefung:

- *Will ich wirklich meine Schwächen und Gewohnheitsfehler kennen lernen?*
- *Suche ich echte geistliche Begleitung?*
- *Bitte ich um Seelenführung, um konsequent den Willen Gottes zu suchen und zu tun, oder geht es mehr darum, jemanden zu haben, der sich um mich kümmert?*
- *Wie vertrage ich Kritik?*
- *Verfalle ich sofort in Selbstverteidigung, wenn mich jemand auf einen Fehler aufmerksam macht?*
- *Hilft mir die Betrachtung der eigenen Schwachheiten, mit den anderen verständnisvoller und barmherziger zu sein?*